



## Die Novelle

- 1 Die Novelle ist eine kurze Erzählung und der Epik zugehörig. Sie berichtet über etwas Neues, schon ihr Name spricht für sich, er leitet sich von dem Italienischen „*novella*“, die *Neuigkeit*, ab. Als literarische Gattung ist die *Novelle schwer greifbar*, die literarische Tradition geht auf Giovanni
- 5 Boccaccio zurück, der mit seinem Werk „*Il Decamerone*“ im 14. Jahrhundert einen Zyklus kurzer Geschichten schuf. Die Erzählungen werden in eine Rahmenhandlung eingebettet: Vornehme Florentiner ziehen sich zum Schutz vor der Pest in ein Landhaus zurück, wo sie sich gegenseitig Geschichten zur Unterhaltung und zum Zeitvertreib vortragen. Die
- 10 eingeschlossene adlige Gesellschaft amüsiert sich und ist von der drohenden Gefahr abgelenkt.
- In Novellen wird kurz über erzählenswerte Begebenheiten erzählt. Im 14. Jahrhundert lasen in Italien wohlhabende Händler und Kaufleute Novellen. Diese waren kurzweilig, boten Spannung, verschiedene Charaktere und
- 15 Neuigkeiten. Alles in der Novelle lebt von seiner Kürze, worin auch der Unterschied zum Roman besteht, der (weit) ausholt, oftmals viele verschiedene Charaktere einführt, mehrere Handlungsstränge verknüpft, häufig verschiedene Orte und eine große Zeitspanne darstellt. In Novellen ist alles überschaubar: Es wird eine beschränkte Anzahl von Personen
- 20 dargestellt, sie ändern sich meist im Laufe der Erzählung nicht wirklich, sind eindimensional.
- „Denn was ist eine Novelle anders als eine sich ereignete unerhörte Begebenheit.“, konstatierte Johann Wolfgang von Goethe in einem Gespräch mit Eckermann am 29. Januar 1827, und legte damit ein weiteres
- 25 Merkmal fest. Die unerhörte Begebenheit stellt in der Novelle das zentrale Element dar: Etwas Skandalhaftes oder ein außergewöhnliches Ereignis ist das Zentrum der Erzählung, der Leser empfindet dieses als unerhört. Deshalb kann eine normale Alltagssituation, wie zum Beispiel in Kurzgeschichten beschrieben, nie Inhalt einer Novelle sein. Die Handlung
- 30 der Novelle ist immer glaubwürdig, es werden generell nachvollziehbare Abläufe in der realen Welt dargestellt, auch wenn unkontrollierbare Mächte in die Handlung eingreifen.
- Die Form ist in sich geschlossen und klar, es gibt kaum Hintergrundinformationen zu einzelnen Geschehnissen, Charakteren oder den
- 35 Schauplätzen. Abweichend von den meisten Romanen wird immer nur eine konkrete Situation dargestellt, der bestenfalls mit Geschehnissen, die diese Situation angehen, verbunden wird. Die Figuren können dadurch genau beleuchtet werden, innere Vorgänge und Probleme werden offen gelegt. Typisch ist für die Novelle auch, dass es häufig zu einem Wendepunkt
- 40 kommt, der meist mit einem Schicksalsschlag des Protagonisten einhergeht, weshalb die Novelle teilweise auch Krisenerzählung genannt wird.
- Eine Chronologie ist häufig nicht gegeben, es kann vorkommen, dass Zeit und Raum sich nicht logisch erklärbar ändern, wobei man fast immer Bilder und Symbole im Text findet, die die Aussage der Novelle verstärken und
- 45 Aspekte hervorheben. Auch dramatische Elemente finden Eingang in die Erzählung, der Erzähler gibt wenig Hintergrundinformationen, greift kaum in den Text ein, eine vermittelnde Instanz zwischen Leser und dem Geschehen fehlt. Am Ende der meisten Novellen steht ein Ergebnis, dass für die gesamte Novelle eine Bedeutung hat.

